

AUSZÜGE aus Berichten von Dr. RADLER in „Tägliche Rundschau“

Die „Tägliche Rundschau“ war einmal die größte Tageszeitung von Schweidnitz – sie erschien dann nach der Vertreibung als Heimatzeitung unter diesem Titel neu.

Zu BÖGENDORF (Bogendorph, Beugendorph, Beyendorf, Bongindorf, Beigendorff, Bägendorf ...)

B. bestand aus Nieder – B. und Ober – B.

Wichtig ist für Seydlitz und Behem der 4. Anteil von Nieder – B.

Hier der komplette Wortlaut aus dem Bericht von Dr. Radler :

4. Anteil. Elf Hufen, wahrscheinlich anfangs unter zwei Besitzern. 1340 überließen Martin Petsche und Hanko, Gebrüder von Schwenkenfeldt ihre 7 ½ Mark jährlichen Zinses supra mansis suis in villa Bougindorf sitis, quondam ad castellaniam in Hornsburg (Hornschloß im Reimsbachtal) pertinentibus, vor dem Herzog Bolko eben diesem Ritter **Wittko von Rodow**. 1341 verreckte Herzog Bolko dem **Wittko von Rodow** die ihm vom Grüssauer Abt aufgelassenen 9 Mark jährlichen Zinses auf den anderen 6 Hufen zu Bougindorf, so daß nun diese 11 hufen in einem Anteil von 16 ½ Mark jährlicher Zinsen zusammengezogen wurden.

1352 verreckte Herzog Bolko diese 11 Hufen, die Heinke von Sädlitz (Seidlitz) aufließ, dem Petsche von Reichenbach, Bürger zu Schweidnitz.

Weiter unten heißt es dann im Bericht von Dr. Radler :

Nach 1341 erwarb der Ritter Heynke (Heyno) von Seidlitz den 4. Anteil von Nieder – Bögendorf, der die Grundherrschaft über 11 Hufen umfaßte. Der Ritter mußte bald darauf 7 Mark eintragen lassen als Last, die alljährlich der Kirche zu Domanze abzuführen war. Es war die Sühne für eine schwere Übeltat, „die dem Janko von Manow, Herr von Domanze, den Tod brachte“ († vor 1348, also scheinbar ein Totschlag während einer Ritterfehde)

.... Er verkaufte schon 1352 den Bögendorfer Anteil dem Schweidnitzer Bürger Petsche von Reichenbach.

Anmerkungen :

- *Besitz in Bögendorf hatten auch die von Rohnau : 1414 trat Albrecht von Rohnau auf Schwenkfeldt den 2. Anteil von Nieder – Bögendorf an Ulrich von Pock (von Bock)*
- *Der 8. Anteil von Nieder – Bögendorf war das „Landscronsche Gut“ ; 1389 verkaufte es Prokop von Schwenkfeldt, Hans Schwenkfelds Sohn, an Ticze Schindel (Schindel = Rositz !) ...*
- *Bei dem genannten Heynke von Seidlitz handelt es sich mit größter Wahrscheinlichkeit um den in den „Landbüchern“ genannten. Dieser ist mit Margaretha (höchstwahrscheinlich) von Rohnau verheiratet. Er ist der Vater von Johannes gen. Schonefogel und Cuncze Hunder. Die Schwester von Heynke ist mit Ingram (höchstwahrscheinlich) von Landscron verheiratet.*
- *Die Söhne von Johannes gen. Schonefogel sind Heinrich, Cunze und Nickel – „drei Brüder ?“*

Zu DOMANZE

Gründer des Ortes war wohl der „Sohn des Thomas“, Er war Lehnsman des Breslauer Klosters Sandstift. Die Ritterfamilie trat nach 1200 in Dienst des Herzogs.

Um 1390 scheint das Rittergeschlecht von Domancz ausgestorben zu sein.

... die Grundherrschaft über das Dorf war in zwei Anteile geteilt worden :

Den ersten Anteil – das sog. „obere Theil“ kaufte 1398 der Ritter Heinrich von Schindel.

Wörtlich heißt es weiter :

Der zweite Anteil, bestehend aus dem „Niederhoff und dem Vorwerk von Domantze“ kam nach dem Tode von Jacho von Manow noch vor 1348 an seinen nächsten Verwandten Peter von Manow, Dom – herr zu Breslau, der auch die Kirche „zum Seelenheil“ seines verstorbenen Verwandten errichtete. ... Von ihm kam der Anteil 1373 ... an den herzoglichen Burggrafen Clericus von Bolcze. ...

Um 1385 kaufte den zweiten Anteil der Ritter **Siegmond zu Schwartzenwalde**, der ihn 1401 an Heinrich von Schindel weiter veräußerte.

... Dieser vereinigte nun wieder den gesamten Domanczer Besitz in einer Hand...

Zu WÜRBen (Wrbna... = Weide)

Wahrscheinlich stammen die Grafen von Würben (Wappen : Schild durch Querbalken mit einigen Rauten, darüber und darunter Lilien) von den Grafen von Poseritz ab (Wappen : Pfeil) Wahrscheinlich Graf Johann änderte so 1261 sein Wappen.

Gut und Dorf Würben kamen durch Heirat und Erbgang an den Ritter Konrad von Rohnau , 1375 als Besitzer genannt. Nach Dr. Radler „stammte er wohl aus Rohnau Kreis Landeshut“. Er hatte Margarete, die Tochter des letzten Grafen von Würben, Stephan, geheiratet. Die Familie Rohnau scheint (auch nach Dr. Radler) den noch verbliebenen Würben'schen Besitz geerbt zu haben.

Dem Sohn von Konrad von Rohnau, Hans von Rohnau gehörte die Grundherrschaft über das gesamte Dorf. Besitz hatten hier die Klöster Kamenz und Grüssau; den Grafen würben selbst gehörte ein Gut mit 12 Hufen.

Hans von Rohnau verkaufte dann 1403 seinen Teil an das kloster Grüssau.

Einen Teil der Einkünfte behielten die Mutter von Hans von Rohnau und ihre unverheiratete Schwester als Leibgedinge.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.